

Laudatio

Kundin des Jahres *Gabriele Fischer*

Was haben das Fresko des Jüngsten Gerichts in der Sixtinischen Kapelle, eine Mokka-Maschine von Alessi und *brand eins* gemeinsam?

Sie sind das Ergebnis von **Poiesis**. Poiesis ist Schönheit, die einen Zweck erfüllt. Sp gehören zur Poiesis auch in der Regel Paare.

Das Paar, das zum Jüngsten Gericht gehört, besteht aus Giuliano de Medici, Papst Clemens der VII. und Michelangelo Buonarroti, also dem Auftraggeber und dem Künstler.

Oder das Paar aus Alfonso Bialetti, dem Unternehmer einerseits und den Alessi-Brüdern, seine Enkeln und Designern andererseits.

Oder aus **Gabriele Fischer** und **Mike Meiré**.

Denn das Jüngste Gericht hat einen Zweck im Sinne der Poiesis, nämlich die Demonstration der Macht der Kirche über die Christen, der mehr als dezente Hinweis auf die Bestrafung für nicht kirchen-konformes Verhalten, nämlich die Hölle.

Bei der Mokka-Maschine ist es die Herstellung guten italienischen Kaffees auch in einer einfachen Familienküche, als Zweck des schönen aber auch zweckdienlichen Designs der Alessi-Mokka-Maschine.

Und bei *brand eins*?

Der Zweck, mit der Schönheit des Layouts und der Exzellenz der Texte, den Menschen nicht nur Wirtschaft nahezubringen sondern selbstbestimmtes Wirtschaften, Wirtschaften als Erfüllung persönlicher Entwicklungspfade.

Und so steht Gabriele Fischer für die Treiberin eines typischen Poiesis-Projektes, Schönheit, die einen Zweck erfüllt.

Meine abschließenden Worte gelten dem Zweck von *brand eins*. Sie erklären vielleicht, wie es Gabriele mit ihrem Team geschafft hat, eine einzigartige, stark motivierte Community zu bilden.

Motivation, nach Daniel Pink, besteht aus den **drei** Bausteinen der **Exzellenz**, der **Autonomie** und der **Sinnhaftigkeit**.

Das ist die Chiffre für den unternehmerischen Impuls von Gabriele:

Exzellenz im Wirtschaftsjournalismus, in der Sprache der Worte, der Bilder, des Layouts.

Gepaart mit der **Autonomie** von *brand eins* und der Redaktion, die Unabhängigkeit von Großverlagen, Ideologien und Dogmen.

Verbunden mit der **Sinnhaftigkeit des Wirtschaftes**, als einem Weg zur Erbringung von Lösungen für Menschen.

Diese Motivation ist bei allen Stakeholdern zu spüren: dem Team, dem Gabriele rigoros Qualität abverlangt, und dafür von Gabriele beschützt wird von der Einflussnahme der Berichterstattung durch schummrige Hinterzimmerdeals und schließlich der Sache verpflichtet, Wirtschaft in Leben zu übersetzen.

Dasselbe gilt für uns Kunden, für die Leser und Nutznießer von *brand eins*, genauso wie für die Gesellschaft im Allgemeinen und den Eigentümern von *brand eins*.

Verdient sowas nicht einen Preis?

Tut es.

Mein Dank geht also an den Art Directors Club, dies verstanden zu haben.

Und deshalb ist es mir eine große Freude, dass Gabriele Fischer heute vom ADC mit dem Titel „Kundin des Jahres“ geehrt wird und ich stellvertretend den ADC Nagel überreichen darf. Und dazu möchte ich Gabi auf die Bühne bitten.

Emilio Galli Zugaro, 05. März 2020